

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Handbuch Elementarpädagogik, Ausgabe: 2
Titel: Matschen, Wasser & Co.: Erfahrungsbericht einer
Spielplatzerneuerung (inkl. Checkliste und Tabellenvorlage) (17 S.)
Von: Christel Spitz-Güdden

Produktinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:



[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

Matschen, Wasser & Co.: Erfahrungsbericht einer Spielplatzerneuerung – Wie Träume Wirklichkeit werden

→  inkl. Checkliste und Tabellenvorlage

Christel Spitz-Güdden

Inhalt:

1. Spielplatzerneuerung
 - 1.1 Kinder brauchen Bewegung
 - 1.2 Bewegung ist Lernen mit Kopf, Herz und Hand
2. Ideen sammeln und kreativ sein
3. Realisierung und Möglichkeiten
4. Pläne entwickeln 
5. Materialauflistung – Angebote einholen und vergleichen 
6. Unterstützer suchen
7. Unterstützung in der Elternschaft
8. Aktionen durchführen
9. Wie sagen wir „Danke“?
10. Fazit
11. Literatur

1. Spielplatzerneuerung

In unserer Gesellschaft findet Kindheit immer mehr in Innenräumen statt. Dies geschieht trotz des Wissens, dass Kinder gerne draußen sind. Draußen können sie wichtige Erfahrungen sammeln und werden mit allen Sinnen angesprochen. Leider ist das Außengelände einer Kita häufig mit Spielgeräten bestückt, die in Katalogen bunt und ideenreich angeboten werden. Können Kinder so im Außengelände in Selbsttätigkeit kommen, experimentieren und ausprobieren?

Wenn wir Kindern einen Erfahrungsschatz bieten wollen, der Selbsttätigkeit ermöglicht, sollten wir bei einer Neugestaltung (oder Restaurierung) des Außengeländes stärker in

den Blick nehmen, was Kinder im **Außengelände an Spielanregungen brauchen**.

Dieser Artikel beinhaltet die Planung und Durchführung von Wassermatschanlagen in drei Kindertagesstätten der katholischen Kirchengemeinde St. Ulrich in Alpen am Niederrhein. Obwohl die drei Einrichtungen sich alle für das Angebot einer Spiel- und Experimentiermöglichkeit mit Wasser ausgesprochen haben, sind die Ausführungen und Gestaltungen sehr individuell vollzogen worden.



Spiel am Bach (Foto: Integrative Kindertagesstätte/ Familienzentrum NRW Lebensgarten, Uedem)

1.1 Kinder brauchen Bewegung

Was brauchen Kinder für eine gesunde, ausgeglichene Entwicklung? Was brauchen sie zum Wohlbefinden? Was benötigen sie, um ihre Neugierde zu stillen, und was sollten wir ihnen in unserer Kindertagesstätte bieten?

Grundsätzlich brauchen Kinder Bewegung. In geschlossenen Räumen ist diese eingeschränkt. Da viele Kinder auch die Mittagsmahlzeit häufig in der Kindertagesstätte einnehmen, werden entsprechend viele Tische und Stühle benötigt – insbesondere in den Einrichtungen, in denen kein gesonderter Speiseraum zur Verfügung steht. So wirken geschlossene Räume häufig beengt. Durch eingeschränkte Bewegungsmöglichkeiten und einen hohen Lärmpegel entsteht Stress. Hier kann die **Nutzung des Außengeländes für Ausgleich und Entlastung** sorgen.

Entwicklung heißt Bewegung, alles andere wäre Stillstand!

1.2 Bewegung ist Lernen mit Kopf, Herz und Hand

Kinder entwickeln sich „bewegt“. Das ist durchaus doppeldeutig zu verstehen. Gerade in den ersten Lebensjahren sind Lernen und Fortentwicklung nur über Bewegung möglich.

In medizinischen Lehrbüchern steht, dass körperliche Inaktivität Ursache vieler Krankheiten ist. Regelmäßige Bewegung stärkt das Herz-Kreislauf-System, reguliert den Stoff-

wechsel und stabilisiert die Psyche. Letzteres lässt darauf schließen, dass Bewegung Stress abbauen kann. Folglich **beflügelt Bewegung den Geist**. Hierzu merkt Dr. Renz-Polster Folgendes an:

„Während immer mehr Erwachsene Fitness als wichtigen Lebensinhalt ansehen, drücken sie bei den Kleinen gern ein Auge zu – Hauptsache die ‚lernen‘! [...] Dass Bewegung auch den Geist beflügelt, zeigen inzwischen Dutzende wissenschaftlicher Studien. [...] Wissenschaftler vermuten, dass das an dem bei körperlicher Anstrengung im Gehirn ausgeschütteten Dopamin liegt – es hilft bei der Verankerung von Lernerfahrungen und lässt das Selbstvertrauen ansteigen. Nimmt man dann noch die positiven Wirkungen von Bewegung auf die Gesundheit dazu, so wundert es einen doch, dass sich heute diejenigen rechtfertigen müssen, die in Kindergärten und Schulen mehr Auslauf, Spiel und Körpereinsatz fordern.“ (Renz-Polster 2013, S. 77, 81)

Herbert Österreicher betont, dass Bewegung nicht zu eng auf die rein körperliche Komponente bezogen werden sollte. Bewegung ist immer auch mit **Lernprozessen** verbunden. So schlägt er vor, eine Geländemodellierung vorzunehmen:

„Die Geländemodellierung steht hier an erster Stelle: Hügel und Gruben, Erdwälle und Böschungen sind mindestens so wichtig wie freie, ebene Flächen zum Laufen und für verschiedene Ballspiele. Hinzu kommen Angebote zum Schaukeln und bestimmte Klettermöglichkeiten. Kostengünstig und dennoch sehr attraktiv sind auch gut angelegte Fahrwege – die im Verlauf möglichst auch gewisse Höhenunterschiede aufweisen – und Bäume, die sich aufgrund ihres Alters, ihrer Verästelung und der entsprechenden Pflege-schnitte besonders gut zum Klettern eignen.“ (Österreicher 2014, S. 9)

Im Folgenden führt er weiter aus:

„Draußen sein macht Lust auf Bauen, Gestalten und Verändern. Vorgefertigte Spiel-elemente lähmen die Kreativität von Kindern, und Spielgeräte, die nur ganz bestimmte Spielabläufe zulassen (dürfen), langweilen Kinder rasch. Was dazu führt, dass sie die Geräte ‚umnutzen‘ und ‚zweckentfremden‘. Häufig ist es viel spannender, eine Rutsche von unten nach oben zu krabbeln als hinunterzurutschen. Nicht immer und überall ist eine solche Zweckentfremdung gefahrlos möglich, weshalb Erwachsene hier gerne zu prinzipiellen Verboten neigen. [...] Von zentraler Bedeutung sind (Spiel-)Materialien, mit denen sich etwas konstruieren und gestalten lässt.“ (Österreicher 2014, S. 9)

Bewegung – mit Kopf, Herz und Hand – das Leben bewegen und bewegt sein.